

Jungsauen professionell eingliedern

... für den optimalen Start in eine erfolgreiche Mastferkelproduktion.

Ziel der Eingliederung

- ✓ **Minimierung Erkrankungsrisiko und Angewöhnung an Ihre Herde**

Das Wichtigste in Kürze

- ✓ **Frühzeitige Planung des Jungsauenzukaufs**
 - Lieferintervalle
 - Eingliederungsdauer
 - Alter und Gewicht der Jungsauen bei Anlieferung und bei Erstbelegung festlegen
- ✓ **Abgetrennter Eingliederungsstall**
 - Separat im Rein-Raus bewirtschaften
 - Liegebereich warm und zugfrei
- ✓ **Ablauf der Eingliederung**
 - Isolationsphase von 2 Wochen gefolgt von Angewöhnungsphase von mind. 2, besser 4 Wochen (Immunitätsaufbau)
- ✓ **Angepasste Fütterung**
 - Energiereich für optimale Kondition bei Erstbelegung
- ✓ **Impfungen**
 - Rotlauf / Parvovirose zwingend
 - Circoviren – Impfung sehr empfohlen
 - Absprache mit Lieferbetrieb und Tierarzt

Warum Jungsauen zukaufen?

- Arbeitsteilung erlaubt die Konzentration auf das Wesentliche in der Mastferkelproduktion
→ das Besamungs- und Abferkelmanagement
- 100% Belegungen mit Endproduktebern = einheitliche Mastferkel
- Bessere Auslastung der Tierplätze
→ mehr produktive Sauen statt Aufzuchttiere
- Profitieren vom Zuchtfortschritt der vorgelagerten Zuchtstufe
- Nutzung des Heterosiseffekts bei F1-Kreuzungssauen

Voraussetzung sind sanitärisch und züchterisch sichere Lieferbetriebe (SGD A-R Status) sowie eine professionelle Eingliederung der Jungsauen.



Sanitarische Sicherheit

- Zukauf ab sanitärisch sicheren Betrieben → SGD A-R
- Zukauf ab 1–2, immer gleichen Betrieben
- Zunächst Einstallung in den Eingliederungsstall (Rein-Raus)

Zweck der Eingliederung

- Minimierung des Risikos von Erkrankungen als Folge der Umstallung
- Schonende Angewöhnung der Jungsauen an die neue Situation: neue Keimflora, neuer Stall, neue Haltungsform, neues Fütterungsregime und neue Tierbetreuer

Der Eingliederungsstall

Anforderungen an den Eingliederungsstall:

- Separates Gebäude oder mind. räumlich getrenntes Stallabteil mit separater Lüftung
- Separater Eingang mit Desinfektionsbecken (Schleuse)
- Separate Bewirtschaftung (Stiefel, Mantel, Stallgeräte, Entmistung, Fütterung)
 - immer zum Schluss, nach den anderen Ställen
- Bestossung Rein-Raus
 - danach Reinigung und Desinfektion
- Buchten gut zugänglich für den täglichen Kontakt des Tierbetreuers mit den wertvollen Jungsauen
 - Ziel: zutrauliche Sauen
- Grosszügiges Platzangebot mit rutschfesten Böden und isoliertem Liegebereich
- Genügend Licht, optimale Temperatur von mind. 18°C, keine Zugluft

Der Eingliederungsstall muss nicht teuer sein! Ein zweckmässiger Umbau eines Altgebäudes oder einer Scheune genügt. Fehlen solche Möglichkeiten, kann auch ein Iglu oder ein Container aufgestellt werden.



Weiter zu beachten

- Die Jungsauen sind energiereich zu füttern, damit sie genügend Fettreserven vor der Erstbelegung bilden. Möglichst spezielles Konditionierungsfutter einsetzen.
- Das Impf- und Entwurmungsmanagement gemeinsam mit dem Bestandestierarzt und dem Lieferbetrieb festlegen (Rotlauf und Parvovirose zwingend, Circoviren sehr empfohlen, ev. Coli).
- Allfällige Brunstsynchronisation und Auslösung der Brunst sind mit dem Bestandestierarzt abzusprechen.

Beispiel Eingliederungskarte

Zur systematischen Erfassung aller Beobachtungen und Massnahmen im Eingliederungsstall



Jungsauen-Eingliederungskarte / Carte d'intégration jeunes truies



Lieferdatum/Einstalldatum

Date de livraison/mise en place:

Jungsauen-Gruppe Nr.

Groupe jeunes truies No.

Jungsau Jeune truie			Rausche – Datum Date venue en chaleur			Belegung Saillie			Impfungen – Datum Date vaccinations		Bemerkungen Remarques
TierNr. No animal	Zeichen Em- preinte	Alter bei Einstellung Age à la mise en place	Transport- rausche Chaleur après le transport	1. Rausche 1 ^{er} venue en chaleur	2. Rausche 2 ^e venue en chaleur	Datum Date	EberNr. No du verrat	Zeichen Em- preinte	1. Parvo/Rotlauf Grundimmun. Immun. de base Parvo/rouget	2. Parvo/Rotlauf +3-4 Wochen 2 ^e Parvo/rouget +3-4 semaines	

(Muster verfügbar unter www.suisag.ch/service/dokumente/Jungsauen_Eingliederungskarte.pdf)

Der Ablauf (Jungsauen im Eingliederungsstall 6 Wochen empfohlen, mind. 4 Wochen)

	-1	Eingliederungsstall ist vorbereitet (z.B. vorgeheizt)
Einstellung	0	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schonender Transport mit separatem Fahrzeug ▪ Tiere einstellen und kontrollieren, nur Wasser geben
	1	Erste Woche:
	2	▪ „Ruhephase“
	3	▪ Langsam Anfüttern
	4	Ab Tag 4: Rausche beobachten und notieren
Isolierung	5	Ab zweiter Woche:
	6	▪ Täglich Kontakt zum Tierbetreuer herstellen, denn zutrauliche Jungsauen leisten mehr als ängstliche
	7	▪ Einbinden in das betriebsspezifische Impf- und Entwurmungsprogramm
	·	
	·	
Angewöhnung	14	
	15	Ab dritter Woche:
	16	▪ Allmählicher Kontakt mit der Stallflora durch Zustallen von Jagern (z.B. Brüchler) oder abgehenden Sauen (klare Hierarchie gegenüber Jungsauen)
	17	
	18	▪ Niemals kranke Tiere zustallen
	19	
	20	
	21	
	·	
·		
Umstallung	34	
	35	Ab fünfter Woche:
	·	▪ Umstallung ins Deckzentrum dosierter Eberkontakt
	·	▪ Separate Bucht für Jungsauen bis zum 1. Wurf empfohlen
	·	▪ Ausstallung der Kontaktiere aus Eingliederungsstall
	·	▪ Reinigung und Desinfektion des Eingliederungsstalls
45		
46	Beginn Rausche und erste Belegung	



Dieses Merkblatt wurde mit unseren Partnern im Zuchttierhandel erarbeitet:

- Profera, www.profera.ch
- Anicom/UFA, www.anicom.ch / www.ufa.ch
- Bruno Käser Schweinevermarktung, www.schweine-vermarktung.ch
- Primärzucht, www.prim.ch



SUISAG Geschäftsbereiche SGD und Zucht

Allmend 10 | CH-6204 Sempach | Telefon +41 41 462 65 50 | info@suisag.ch | www.suisag.ch